

## AWEL Unterhaltsbetrieb Hinwil im Einsatz für die Natur - Zürcher Oberländer vom Donnerstag, 2. Februar 2006

**Pfäffikon** Rietpflege im Naturschutzgebiet am See

# Mehr Raum für Pflanzen schaffen

An verschiedenen Stellen im Naturschutzgebiet rund um den Pfäffikersee wird zurzeit die Verwilderung bekämpft. Kantonale Dienste und private Unternehmer unterstützen sich dabei gegenseitig.

Während ein Grossteil der Tierwelt des Pfäffikerriets Winterschlaf hält, heisst es für das Forstteam von Paul Meier «anpacken». Die Wintermonate sind für die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich eine intensive Zeit. Da sich die Pflanzen derzeit in einer Ruhephase befinden, ist es ein idealer Zeitpunkt, um die fortgeschrittene Vegetation – wo nötig – in die Schranken zu weisen. Kommt dazu, dass gewisse Arbeiten im Riet nur bei gefrorenem Boden und festem Eis auf den Wasserlöchern durchgeführt werden können.

Oberstes Ziel der Einsätze ist es, den Lebensraum von licht- und wärmebe-

dürftigen Pflanzen zu bewahren und das Riet zu erhalten. Das Pfäffiker Rietgebiet von heute entspricht gerade mal noch sechs Prozent der Fläche, welche es im 19. Jahrhundert einnahm. Um die Verwucherung und die Verlandung zu stoppen, werden das Riet jeweils von wildem Gebüsch und die Waldränder oder Waldgruppen vom dichtem Gehölz befreit.

Weiter wird versucht, Gewässer, welche im Lauf der Zeit zugewachsen sind, zu befreien und so für Tiere besser zugänglich zu machen. Das gesägte Holz wird der Gemeinde Pfäffikon als Brennstoff überlassen.

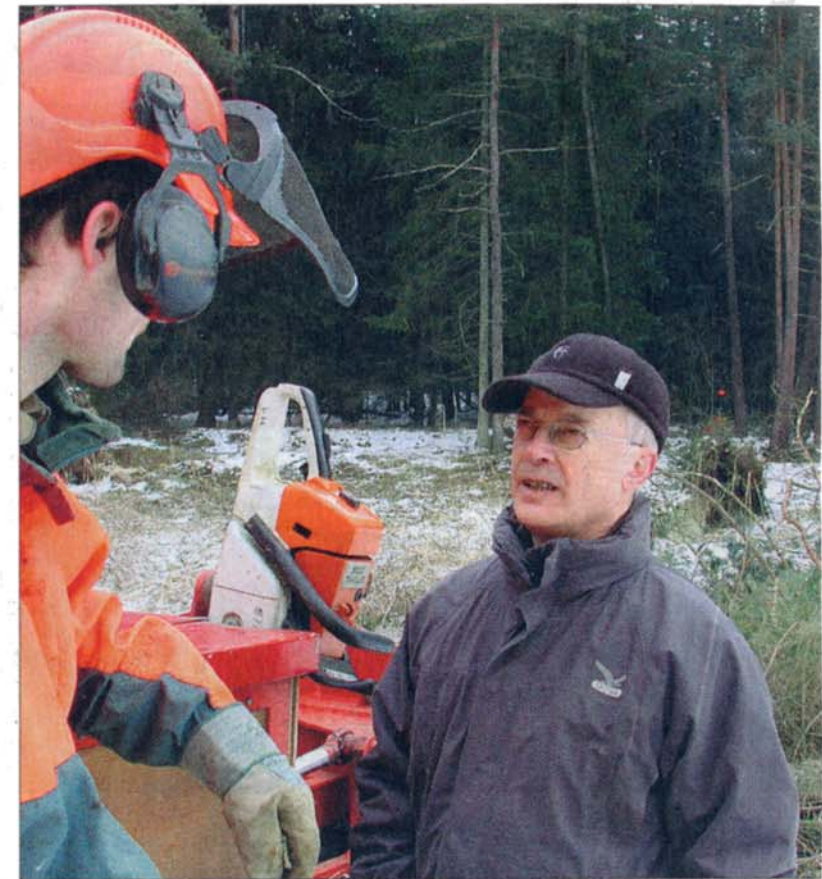
### Kanton erwirbt «freies» Land

Viele der betroffenen Landparzellen gehören dem Kanton. Durch Erbteilungen über Generationen befinden sich teilweise ohnehin schon kleine Flächen – nochmals zerstückelt – im Besitz verschiedener Grundeigentümer. «Der Kanton versucht, wenn immer möglich, diese Hosenträgerparzellen zu kaufen», erklärt Meier.

Viele der grösseren Flächen gehören Bauern. Sie kümmern sich meist selbst um die Gebiete und erhalten dafür Bewirtschaftungsbeiträge vom Staat. Dort, wo die Arbeiten Spezialgerät erfordern, kommt, wie bei öffentlichem Grund auch, der Naturschutzunterhaltsdienst zum Einsatz. Die speziellen Raupenfahrzeuge der Fachabteilung können sogar auf sehr sumpfigen Flächen operieren. Die Basis des Naturschutzunterhaltsdienstes befindet sich in Pfäffikon, wo Meier ein Team von acht Angestellten führt.

### Zivildienstler im Einsatz

Die Fachgruppe wird von Teams des Gewässerunterhalts und der Staatsforstbetriebe unterstützt. Vereinzelt werden auch Aufträge an Privatunternehmen oder Stiftungen vergeben. So organisiert beispielweise die Genossenschaft Grünwerk in Winterthur oder die Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) in Dübendorf Zivildiensteinsätze. Arbeitslose kommen, anders als in früheren Jahren, nicht mehr zum Einsatz. (bod)



Paul Meier im Gespräch mit einem Forstwart im Torfried am See bei Pfäffikon, wo momentan Pflegearbeiten ausgeführt werden. (bod)